

PSA Training Days powered by GSG

Vom Jubiläumsanlass zur Branchenplattform

Bei den „PSA Training Days powered by GSG“ gewährt der Schutzkleidungsspezialist aus Gerolstein praxisnahe Einblicke in moderne Schutzkleidung – von Ergonomieforschung über nachhaltige Materialentwicklung bis hin zur professionellen PSA-Aufbereitung. Warum Bewegungsfreiheit heute messbar ist, welche Rolle Wäschereien für die Sicherheit spielen und wie die neue NEXUS-Linie den Rettungsdienst verändern soll, lesen Sie in unserem Bericht.

Wenn aus einem Firmenjubiläum eine Branchenplattform wird – genau das ist bei den „PSA Training Days powered by GSG“ geschehen. Ursprünglich war die Veranstaltung anlässlich des 70-jährigen Firmenjubiläums der Geilenkothen Fabrik für Schutzkleidung GmbH geplant, um Kunden und Partner zusammenzubringen. Daraus entwickelte sich ein stark nachgefragtes Veranstaltungsformat mit klarem fachlichem Fokus rund um das Thema Persönliche Schutzausrüstung (PSA) im Rettungsdienst. Die Veranstaltung wird insgesamt viermal angeboten und ermöglicht so mehreren Teilnehmergruppen den Zugang zu den Inhalten. Mitte März 2026 fand der zweite Termin am Standort des Unternehmens in Gerolstein in der Eifel statt. Rund 40 Teilnehmende, darunter Mitarbeitende aus den Beschaffungsstellen der Feuerwehren sowie Vertreter von Wäschereien, nutzten die Gelegenheit zum intensiven fachlichen Austausch. Auch die Presse durfte natürlich nicht fehlen: Neben [R+W Textilservice](#) war auch der Blaulichtkanal, ein Medium rund um das Blaulichtmilieu von der Feuerwehr über den Katastrophenschutz und Rettungsdienst bis hin zur Polizei, dabei.

Die „PSA Training Days powered by GSG“ boten ein vielseitiges und praxisnahes Programm, das gezielt auf die Anforderungen im Rettungsdienst zugeschnitten war. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Geschäftsführer der Geilenkothen Fabrik für Schutzkleidung GmbH, Kai Wollwert, bildete ein Fachvortrag zur Materialauswahl und zu Verarbeitungsstandards von Rettungsdienst-Schutzkleidung den Auftakt. Die Ausführungen von Ingrid Kirch und Katharina Brandt aus dem Hause GSG beleuchteten zentrale Qualitätsaspekte und legten die Grundlage für die weiteren Programmpunkte.

Die Expertinnen aus dem Bereich Technik und Entwicklung von PSA gaben einen fundierten Überblick über die relevanten Normen und Vorschriften der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) und deren Inhalte. Sie erläuterten die daraus resultierenden grundsätzlichen Anforderungen an Materialien, die für Rettungsdienst-Schutzkleidung eingesetzt werden, stellten Prüfmethoden vor und verdeutlichten anhand praxisnaher Beispiele, worauf es bei der Verarbeitung ankommt, damit das Zusammenspiel der eingesetzten Materialien nicht nur

im Einsatz, sondern ebenso bei und nach der desinfizierenden Wäsche zuverlässig funktioniert.

Von Reparaturfähigkeit bis Ergonomie

Zugleich hoben sie hervor, welchen hohen Stellenwert Änderungsfreundlichkeit, Reparaturfähigkeit, Tragekomfort und Ergonomie mittlerweile einnehmen. GSG reagiert darauf mit mehreren Lösungen: etwa einem doppelten Hosensaum für flexible Längenanpassungen, einer durchdachten Konstruktion der Rettungsdienstjacken ohne Verschweißungen in der vorderen Mitte, die den Austausch eines defekten Reißverschlusses vereinfacht, dem Einsatz eines innovativen Materials im Kniebereich, das die Belastung bei knienden Tätigkeiten reduziert und so den Tragekomfort steigert, sowie einer ergonomischen Schnittführung.

Auch Michael Gissinger, Geschäftsführer bei Spine Base, weiß, wie wichtig Ergonomie in Hochbelastungsberufen wie



Eine Veranstaltung mitten im Geschehen: Die Bühne für das Vortragsprogramm der „PSA Training Days powered by GSG“ wurde im Rohwarenlager aufgebaut.

Fotos: Birgit Jussen



Kai Wollwert, Geschäftsführer der Geilenkothen Schutzkleidung GmbH, eröffnete die Veranstaltung.

dem Rettungsdienst ist. Körperliche Herausforderungen durch Heben, Tragen und Arbeiten in gewissen Zwangshaltungen gehören zum Rettungsdienstalltag. Einen ganzheitlichen Blick auf die Gesundheit der Einsatzkräfte zu richten und die Ergonomie in den Mittelpunkt des Arbeitskontexts zu stellen, ist also unerlässlich. Die ergonomische Schnittführung spielt dabei eine entscheidende Rolle für Bewegungsfreiheit bei der Arbeit und letztlich auch für die Leistungsfähigkeit der Einsatzkräfte im Rettungsdienst, erläuterte Gissinger in seinem Gastvortrag.

Um besser zu verstehen, wie Einsatzbekleidung für eine optimale Entlastung gestaltet sein sollte, erhebt Gissinger in seinem Unternehmen Spine Base Daten zu typischen Bewegungsabläufen im Rettungsdienst. Dabei wird die Körperdynamik detailliert erfasst und ausgewertet. In diesem Kontext spricht Gissinger von der sogenannten Range of Motion (ROM), was sich mit „Bewegungsumfang“ oder „Bewegungsamplitude“ übersetzen lässt. Gemeint ist damit der gesamte Winkelbereich, in dem ein Gelenk aktiv oder passiv zwischen maximaler Streckung und Beugung bewegt werden kann. Die ROM gilt als wichtiger Indikator für Beweglichkeit, die Gesundheit der Gelenke sowie die Qualität von Bewegungsabläufen.

Interessant sind dabei die Erkenntnisse, die GSG zusammen mit Spine Base im Laufe der Zeit erlangt hat. Gissinger stellte dazu vergleichende Messungen neutraler Sportkleidung als Referenzwert mit der GSG-Rettungsdienst-PSA dar. Sportbekleidung schränkt die Bewegungsabläufe bekanntlich wenig bis gar nicht ein. Bei der Komplexität von Kleidung für den Rettungsdienst ist dies wesentlich schwieriger zu realisieren, da auch Anforderungen an Schutz und Sichtbarkeit zu erfüllen sind. Der Vergleich der Entwicklungsstände der GSG-PSA aus den Jahren 2005, 2018 und 2026 mit Sportbekleidung zeigt deutlich: Die Unterschiede sind immer geringer, die Bewegungsfreiheit der PSA immer größer geworden.

Rettungsdienst-PSA auf dem nächsten Level

Ingrid Kirch stellte mit Unterstützung von Anna Schifferings aus dem GSG-Vertriebsteam die neue GSG-Produktlinie NEXUS vor, bestehend aus zwei Hosenmodellen sowie einer Hardshell- und einer Softshelljacke jeweils in drei Farbgebungen. Neben

der Ergonomie bzw. einem verbesserten Tragekomfort, der für maximale Beweglichkeit sorgt, greift die NEXUS-Linie auch aktuelle Anforderungen an Funktionalität und Sicherheit auf. Reparaturfähigkeit und Nachhaltigkeit spielen zudem eine wichtige Rolle. So kommen beispielsweise erstmals PFC-freie, eigens entwickelte, PU-basierte High-Performance-Lamine zum Einsatz, heißt es aus dem Hause GSG.

Im Entwicklungsprozess habe man sich immer wieder die Frage gestellt, welche Features Kleidung für Einsatzkräfte im Rettungsdienst benötige, so Anna Schifferings. Die Nähe zum Einsatz und der Wille zur Verbesserung seien wichtig. Sie erläuterte, dass das sogenannte immersive Tragegefühl die Erfahrung beschreibt, bei der die Kleidung nicht nur als äußere Hülle wahrgenommen wird. Stattdessen vereine sie sich intensiv mit dem Körpergefühl und dem Wohlbefinden des Trägers. Tragekomfort, Material und Passform bilden eine Einheit.

Neben einer ansprechenden Optik bedeutet das für GSG beispielsweise, dass eine Hose nicht rutscht. Bei der NEXUS-Hose sorgt ein elastischer Einsatz im hinteren Hosenbereich für die nötige Flexibilität bei Bewegungen. Generell hat GSG den Anteil an Stretchbereichen bei der NEXUS-Linie erhöht und damit die Ergonomie insgesamt verbessert. Auch eine neu durchdachte Schnittführung mit vorgeformten Hosenbeinen und Ärmeln ermöglicht beste Mobilität beim Laufen, Knien, Tragen und Greifen.



GOUDKUIL KAUF, VERKAUF UND ÜBERHOLT INDUSTRIELLE WÄSCHEREIMASCHINEN

KANNEGIESSER • JENSEN • LAVATEC

DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN GEBRAUCHTEN INDUSTRIELLEN WÄSCHEREIMASCHINEN WELTWEIT

UM UNSERE NEUESTEN ANGEBOTE ZU SEHEN:

WWW.GOUDKUIL.COM

Die Teilnehmer lernten beispielsweise die Beurteilung der Waschechtheit von Stoffen (hier: Catherine Deron und Bernd Krippgans, beide Feuerwehr Hamburg).



Im Anschluss an den Vortrag konnten sich die Teilnehmenden ein eigenes Bild von der neuen Linie machen. Dabei stachen neben der neuen Farbe Terra, quasi einem modischen Neonorange, auch andere Details ins Auge: die V-förmig angeordneten Reflexstreifen bei den Jacken, der für zusätzliche Nachtsichtbarkeit beim Knien sorgende Reflexstreifen am Oberschenkel der Hosen oder die Taschenlösungen bei Jacken und Hose.

Überprüfung von PSA

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der praxisorientierten Anleitung zur sachgerechten Durchführung von PSA-Überprüfungen. Diese Schulung ermöglichte es den Teilnehmenden, sich zur befähigten Person für die Überprüfung von GSG-Rettungsdienst-PSA zu qualifizieren und ein entsprechendes Zertifikat zu erwerben.

Zunächst gab Kai Wollwert einen allgemeinen Überblick über Ursachen nicht mehr einsatzfähiger PSA. Material- und Verarbeitungsfehler, Verschleiß genauso wie eine falsche Nutzung, unsachgerechte Pflege oder Lagerung können Schutzkleidung unbrauchbar machen, erläuterte er. Anschließend wurden die rechtlichen Grundlagen, z.B. die Pflichten der Arbeitgeber und Beschäftigten, angesprochen. Dass auch die Einsatzkräfte die Pflicht haben, sich über die Funktionsfähigkeit ihrer PSA zu vergewissern, ist und bleibt ein häufig unterschätzter Punkt.

Um zu gewährleisten, dass die Schutzkleidung einwandfrei ist und funktioniert, erhielten die Teilnehmer einen Fahrplan zur Überprüfung nach der Pflegebehandlung. Die Grundlagen dafür sind in erster Linie auf die Mindestanforderungen an PSA für den Rettungsdienst, die in der DGUV-Richtlinie 105-003 aufgeführt sind, zurückzuführen, so Wollwert. Ist die PSA sauber? Ist das Obermaterial intakt? Gibt es Maßänderungen? Sind die Nähte glatt? Sind die erforderliche Fluoreszenz des Hintergrundmaterials und die Rückstrahlkraft der Reflexstreifen

noch gegeben? Ist eine ausreichende Wasserabweisung vorhanden? Ist die PSA noch dicht? All diese und viele weitere Fragen sind dabei wichtig.

Nicht immer sind die Ergebnisse positiv und die PSA muss – falls möglich – repariert oder andernfalls aussortiert werden. Hilfreich ist es, die Ursachen der Schäden zu erkennen, um die Problematik bestenfalls in Zukunft vermeiden zu können. So wurde beispielsweise erwähnt, dass es zu Problemen führen kann, wenn der Reißverschluss bei der Pflegebehandlung nicht geschlossen ist. Auch das Thema Übertrocknung wurde angesprochen. Kai Wollwert hatte dazu zahlreiche Schadensfälle mitgebracht, aus denen die Teilnehmenden lernen konnten. Wichtig sei auch eine sachgerechte Dokumentation, sagt der PSA-Spezialist abschließend, denn die Lebensakte der Bekleidung ist zur Durchsetzung möglicher Gewährleistungsansprüche unverzichtbar.

Mehr als nur PSA-Lieferant

Dem GSG-Team ist es wichtig, den Service über die Auslieferung der Rettungsdienst-PSA hinaus fortzuführen. Die Gerolsteiner bezeichnen das als den „GSG-Mehrwert“. Dieser beinhaltet beispielsweise die Möglichkeit, auf Wunsch eine Größenfeststellung der Einzukleidenden vor Ort durchzuführen. Laut Schifferings hat es sich als zweckmäßig erwiesen, sich nicht auf die Angaben der Einsatzkräfte zu verlassen, sondern auf Grundlage von Größensätzen, Vermessungen und individueller Beratung die richtige Größe für jeden und jede zu ermitteln. Maßanfertigungen sind ebenfalls Teil des Angebots, da Standardgrößen nicht für alle Einsatzkräfte im Rettungsdienst die ideale Passform bieten. Die Maßanfertigungen werden in der hauseigenen Musternäherei in Gerolstein gefertigt. Diese konnten die Teilnehmenden besichtigen.

Auch der Reparaturservice findet dort statt. Beschädigte Bekleidung kann also zur Prüfung eingesendet werden, und es wird fachmännisch begutachtet, ob eine Reparatur wirtschaftlich sinnvoll ist und dabei alle zertifizierten Eigenschaften unangetastet bleiben. Viele Feuerwehren haben eine eigene Näherei. Ist dies der Fall, können die Mitarbeitenden bei GSG geschult werden, um kleine und mittlere Instandsetzungen an GSG-Bekleidung selbst durchzuführen. Die grundsätzliche PSA-Schulung und Einweisung gehört ebenso zu den Service-Leistungen von GSG. Denn umfangreiches Wissen über die richtige Nutzung, Pflege und Lagerung ist unerlässlich, vermeidet Fehlanwendungen und erhöht die Lebensdauer der PSA, so Schifferings.

Die „PSA Training Days powered by GSG“ boten den Teilnehmenden vielfältige Einblicke und Impulse. In den Pausen sowie bei der Abendveranstaltung bot sich ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken. Ihren feierlichen Höhepunkt erreicht die Veranstaltungsinitiative von GSG im September 2026, wenn das Unternehmen sein 70-jähriges Bestehen feiert. Die vierte und letzte Veranstaltung in diesem Jahr ist für Ende Oktober geplant.

Birgit Jussen
gsg-schutzkleidung.de